

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Futrapen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Ordnung Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Letztteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 287

Dienstag, am 10. Dezember 1935

101. Jahrgang

## Öertliches und Köchliches

**Dippoldiswalde.** An zwei Tagen, Sonntag und Montag, stand das Thermometer morgens ziemlich tief. 6 Grad Kälte, an manchen Stellen sogar noch etwas mehr, zeigte es an. Auch tagsüber überschritt die Quecksilbersäule im Wärmemesser den Nullpunkt nur unmerklich trotz des blauen Himmels; denn der Wind wehte recht kalt. Ostern nachmittags wurde es wärmer, schwacher Schneefall stellte sich ein. Heute früh aber gab es Glatteis und der am Vormittag aufkommende Nebel machte das Wetter nicht besser. Es war, besonders morgens, ehe gestreut worden war, fürchtbar glatt und mancher, der zur Arbeitsstätte eilte, weil er erst zu Haus zu lange verweilt hatte, machte unangenehme Bekanntschaft mit dem Erdboden. Es gab manchen Sturz. Auch Radfahrer und Autolenker mußten sehr vorsichtig fahren, um heil ans Ziel zu kommen. Das Streuen schaffte nur vorübergehend Abhilfe; denn nur zu rasch war durch den Nebel das Material wieder von glasigem Eis überzogen. Zu Mittag hielt der Nebel noch unvermindert an.

**Dippoldiswalde.** Der Tag der nationalen Solidarität hat, wie im Reich und in Sachsen, auch in unserer Stadt und den zugehörten Orten ein sehr schönes Sammelergebnis gehabt. R.M. 277,48 sind bei der Straßensammlung eingekommen. Im Kreis Dippoldiswalde betrug das Ergebnis des Samstag-Nachmittags R.M. 1674.—. Der ihm folgende Sonntag (8. 12.) war ein Topfsonntag. Auch hier ist ein stattlicher Betrag eingegangen. Ohne den Betrag aus den Gastwirtschaften sind 475,39 R.M. abgeliefert worden. Man sieht, unsere Bevölkerung ist bereit und willig, dem Rufe ihres Führers zu folgen und spendet, was in ihren Kräften steht.

An ihrer Fabrikarbeitsstätte erlitt heute Vormittag ein Mädchen einen Ohnmachtsanfall. Sie wurde mit dem Sanitäts-Kraftfahrzeug der Frau. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in ihre Wohnung gebracht.

**Dippoldiswalde.** Im Schützenhause fand gestern eine Mitgliedererziehung des Albertzweigvereins Dippoldiswalde statt, in dessen Verlauf nach Begrüßungsworten Fr. Clotilde Ehemann einen Bericht über das nun zu Ende gehende Jahr gab. Sie konnte darin berichten, daß außer durch Wegzug niemand ausgestreut ist und dankte Herr Müller für seine selbstlose Arbeit, den Samariterinnen, bei denen 10 neue Kräfte ausgebildet werden konnten, San.-Rat Dr. Voigt, der die Ausbildung leitete, und hoffte, daß bald ein neuer Kursus beginnen kann. Das Kinderheim Georgenfeld konnte auch dieses Jahr nicht in Betrieb gesetzt werden, einestheils, weil die Kinder meist an die See gebracht werden sollten, andernteils, weil der Bezirk das Haus vermietet hat. Eine Neugründung hat stattgefunden und fordert von den Zweigvereinen viel Arbeit, die sich auch in Zukunft nicht vermindern wird. Neu ist, daß die Samariterinnen Mitglieder des Vereins sein müssen. Sie wurden besonders begrüßt in der Erwartung, daß sie ihre schöne, aber auch schwere Pflicht weiter erfüllen. Am Schluß des Berichtes wurde auf eine bevorstehende Werksaktion hingewiesen. Es folgte der Bericht über die Tätigkeit der Samariterinnen, erstattet von Frau Klaus. Der Bericht sprach von dem Kurzus, der vom 15. 1. bis 29. 3. währt und der mit der Prüfung am 31. März schloß, woran sich alle Samariterinnen beteiligten, und von den mancherlei Beteiligungen der Samariterinnen an öffentlichen Veranstaltungen, so am 1. Mai mit 3. beim Sammeln am Rothreutag mit 9, an den Tagen des Heimatfestes mit zweimal je 3, 6 und 8 Helferinnen. Eine Alarmübung fand im August statt, wobei die Helferinnen in einer Zeit von 7 bis 15 Minuten zur Stelle waren. In letzter Zeit wurden wöchentlich Übungen mit dem Luftschutzhelmbüchsen durchgeführt. 10 Nachtwache, 65 Tagesleistungen, 16 Rotenkreuzfahrten, eine größere Anzahl Hilfeleistungen bei Unfällen. In Schmiedeberg wurden 12 Übungsstunden mit durchschnittlich acht Teilnehmerinnen, 1 Nachtwache, 10 Tagesleistungen, 9 Rotenkreuzfahrten, 13 Hilfeleistungen durchgeführt. Der Kasfenbericht, den Frau San.-Rat Dr. Voigt erstattete, wies einen sehr günstigen Stand nach. Neue Statuten sind vom Deutschen Roten Kreuz aufgestellt worden. Sie wurden für den Zweigverein verbindlich erklärt. Musikalische Darbietungen wurden zu Beginn, während der einzelnen Punkte der Tagesordnung und nach deren Erledigung geboten und fanden dankbare Aufnahme.

Am 27. November versammelte der Standartenführer Neul 101 seine Führer zu einer Besichtigung des Betriebes der Firma Dr. Madaus & Co. in Rodewitz. 34 SA-Führer und -männer hatten sich dazu eingefunden. Unter fachkundiger Leitung wurde das Werk in allen Abteilungen besichtigt. Wertvoll war, daß der Betrieb sich in vollem Gange befand. Bewunderung erregte die praktische Einrichtung der Räume und die sinnreiche Konstruktion, sowohl der einfachen als auch der komplizierten Maschinen und Apparate. Überall herrschte peinlichste Sauberkeit. Anschließend sorgte die Firma in der musterghältesten Werkstätte, deren Einrichtung so recht dem Wunsch unfers Führers entspricht, für das körperliche Wohl. Standartenführer Neul dankte dem Inhaber der Firma für die Besichtigung und führte aus, daß mit der Besichtigung von Betrieben durch die SA der Zweck verfolgt werde, den schaffenden Menschen an seiner Arbeitsstätte kennen und dann mehr achten und schätzen zu lernen.

## Vier Millionen Mark

Das vorläufige Sammelergebnis

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk teilt mit:

Das vorläufige Ergebnis des diesjährigen „Tages der Nationalen Solidarität“ beträgt für das Reich 3 985 676,23 R.M. Damit ist das vorläufige Ergebnis des „Tages der Nationalen Solidarität“ 1934, das 3 700 000 R.M. betrug, bereits um 285 000 R.M. überschritten worden.

Zu diesem Ergebnis veröffentlicht Reichsminister Dr. Goebbels folgendes Telegramm: „Zu der so erfolgreichen Durchführung des diesjährigen „Tages der Nationalen Solidarität“ spreche ich auf diesem Wege den vielen tausend Sammlern und den ungezählten Millionen Spendern im ganzen Reich herzlichsten Dank aus. Die Sammler, ob „prominent“, ob „nicht prominent“, haben sich opferbereit für einen Tag in die Front der ungezählten Helfer des Winterhilfswerkes gestellt, die monatelang dieses schwere und manchmal auch unantbare Werk mit Freuden für die Vermissten der Armen tun. Sie haben damit in wirksamer Weise ihre Verbundenheit und Bewunderung zum Ausdruck gebracht, die Millionen Spender aber haben durch eine beispiellose Gebefreudigkeit wieder einmal der ganzen Welt bewiesen, daß das deutsche Volk sich in seinem sozialen Pflichtgefühl und in seinem nationalen Idealismus von keinem Volk der Erde übertreffen läßt.“

Die 3800 Sammler, die sich in Berlin in den Dienst der großen Sache gestellt haben, konnten nach dem vorläufigen Ergebnis 319 193 R.M. einsammeln. Da viele Büchsen noch geöffnet werden müssen, ist zu erwarten, daß das diesjährige Berliner Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ weit über dem vorigen liegen wird, das 300 948 R.M. erbrachte.

## Fakt 300 000 Mark in Sachsen

293 486,97 gegen 284 972,02 im Vorjahr

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda gibt das endgültige Ergebnis der Sammlung am „Tag der Nationalen Solidarität“ in Sachsen bekannt; darnach sind am 7. Dezember 1935 insgesamt 293 486,97 R.M. gesammelt worden gegenüber 284 972,02 R.M. im Vorjahr.

Im einzelnen war das Ergebnis in den größten sächsischen Städten folgendes: Dresden 62 117,84 R.M. (1934: 36 256,19), Leipzig 47 032,48 (29 248,16), Chemnitz 12 123,78 R.M. (12 950,53), Plauen 4015,87 R.M. (3640,84), Zwickau 3581,28 R.M. (3437,95).

## Die Ergebnisse aus den Kreisen

Im sämtlichen siebenundzwanzig sächsischen Kreisen ist der Ertrag der vorjährigen Sammlung diesmal übertroffen worden. An der Spitze steht, wie im Vorjahr, der Bezirk Dresden, der am 7. Dezember 1935 die hohe Summe von über 70 000 R.M. für das Winterhilfswerk aufbrachte. Auch der Bezirk Leipzig, wo mehr als 52 000 Reichsmark aufgekomen sind, sowie die anderen großstädtischen Kreise haben einen verhältnismäßig erheblichen Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr aufzuweisen. Daß das Aufkommen in den kleinen Bezirken und besonders in den Vorlandgebieten, wo die Summen tatsächlich grobchenweise herankamen, im ganzen genommen niedriger liegt als in den großstädtischen Bezirken, gilt als Selbstverständlichkeit. Diese Unterschiede sind nicht nur auf die Opferfreudigkeit und Opferwilligkeit der Spender nicht zu; die Höhe der aufgekomenen Summen kann keineswegs irgendwie als ein Vergleichsmaßstab herangezogen werden. In Dresden ist das verhältnismäßig hohe Sammelergebnis zum Teil auch auf den Umstand zurückzuführen, daß dort viele allgemein bekannte Führerpersönlichkeiten aus Staat und Partei eine besondere Anziehungskraft auf die Spender ausgeübt haben.

In den sächsischen Bezirken kamen auf: Annaberg R.M. 4880, Aue 8151 R.M., Auerbach 8331 R.M., Bautzen 9705 R.M., Borna 5413 R.M., Chemnitz 19 190 R.M., Dippoldiswalde 1674 R.M., Döbeln 4991 R.M., Dresden 70 804 R.M., Götha 6114 R.M., Freiberg 7311 R.M., Glauchau 8271 R.M.,

**Niederfraundorf.** Einen außerordentlich interessanten und unterhaltenden Abend bot die Gaukinstelle der NSDAP am Sonntagabend den hiesigen Parteigenossen und Parteigenossinnen mit der Vorführung von Tonfilmen aus „Hagens Tierpark“ und von den Olympischen Spielen und Weltkämpfen“. Weiterhin lief der Film vom Reichsparteitag 1934 in Nürnberg, „Triumph des Willens“. Man hörte die Eröffnungsrede des Stellvertreters des Führers, sah im wandelnden Bild die Aufmärsche der Organisationen, und hörte und sah den Führer, O.G.-Organisationsleiter G. und sprach die einleitenden Worte und das Schlußwort, das in einem dreifachen Sieg-Beil auf den Führer endete.

Vom 18.—22. Dez. Hitler-Jugend im Dienste der Winterhilfe!

**Reinhardtsgrimma.** Die R.S.-Frauenschaft von Reinhardtsgrimma veranstaltete im Gasthof zum „Goldenen Hirsch“ einen öffentlichen Adventsabend. Die Veranstaltung brachte einen vollen Erfolg für das Winterhilfswerk. Nach Begrüßung durch die Leiterin folgten Gedichte der Jungmädelschaft. Die neugegründete Singgruppe trat zum ersten Male vor die Öffentlichkeit mit „Adventsliedern“. Von der SA wurden lebende Bilder gestellt; sie zeigten Josef und Maria sowie die betenden Hirten zu Bethlehem. Der Pause folgte neben Gesang und Gedicht ein Weihnachtsspiel „Der verdorbene Weihnachtskaktus“. Als Einlage spielte das Jungvolk „Die Küchendeckener“. Nach verbenden Worten der Leiterin und des O.G.-Leiters, P. König, wurde der Abend mit dem Gedanken an den Führer beendet.

**Johnsbach.** Seinem letzten Veteran aus dem Kriege 1870/71, Kameraden Robert Hauschild, Falkenhain, der im November seinen 86. Geburtstag begehen konnte, mußte die Kameradschaft Johnsbach u. U. dieser Tage das Geleit zur letzten Ruhe geben. Nur zwei Tage war er krank gewesen. Mit Stolz dachte er an seine Militärlaufbahn. Zwei Kameraden hielten Wache und auch die Kameradschaft Reinhardtsgrimma, der er 42 Jahre angehört, war durch eine Fahnenabordnung vertreten. Kameradschaftsführer Zimmermann, Johnsbach, und Kamerad P. Klische, Reinhardtsgrimma, widmeten dem toten Kameraden Dankesworte und die Ehrenfahne war der letzte militärische Gruß.

**Dresden.** Am Montag nachmittags erfolgte auf der Leubnitzer Eke Höhe Straße ein gefährlicher Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Lastkraftwagen sowie zwei Radfahrerinnen, wobei vier Personen verletzt wurden; ein Schwerverletzter mußte

dem Rudolf-Heß-Krankenhaus eingeliefert werden. — Auf der Melanchthonstraße stieß ein Lastkraftwagen nebst Anhänger mit einem Kraftfahrer zusammen, der ebenfalls schwere Verletzungen erlitt. Endlich wurde auf der Vorbergstraße eine dreißigjährige Radfahrerin von einem Personenkraftwagen angefahren. Auch diese beiden Verunglückten mußten mit erheblichen inneren und äußeren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

**Dresden.** Stolz-Sarrasani kommt zurück. In den nächsten Tagen wird Direktor Stolz-Sarrasani von seiner Südamerikafahrt aus Argentinien hierher zurückkehren. Die Eröffnungsvorstellung des Zirkus ist auf den ersten Weihnachtsfeiertag angelegt.

**Delsnig i. B. Krankenkasernenvereinigung.** Im hiesigen Bezirk werden die Allgemeinen Ortskrankenkassen von Adorf, Deubetha bei Adorf, Radumbad Brambach, Bad Elster, Delsnig i. B., Land und Delsnig i. B., Stadt, mit Wirkung vom 1. Januar 1936 zu einer Kasse mit dem Sitz in Delsnig i. B. zusammengefaßt. Der neue Kasernenbezirk wird 13 000 Mitglieder zu betreuen haben. Wegen Beitritts der Kasernen Markneukirchen und Schönfeld wird noch verhandelt.

## Zwei Tote durch Unvorsichtigkeit!

In einem Haus der Breitenfelder Straße in Leipzig wurden eine neunundvierzig Jahre alte Kriegserwitte in halbverrottem Zustand und ein bei ihr zu Besuch weilender dreihundachtzig Jahre alter Mann erstiftet aufgefunden. Die Nordkommission stellte Unglücksfall durch ein Heizkissen fest. Das in Gebrauch genommene Heizkissen war beim Auffinden der Leichen noch voll eingestiftet. Durch das Heizkissen waren offenbar die Federbetten angezündet worden, so daß die beiden Personen infolge der Rauchentwicklung erstifteten.

## Wettervorherjage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Mittwoch:

Mäßige bis frische Winde aus vorwiegend Nordost. Nebelhaft trübe; weitere Niederschläge. Temperaturen zunächst wenig geändert.